Sprache, Schrift, Spiel und Experimente in der Kita

geschrieben von **bibibde**

Einführung:

Eigene Lesebiografie - wichtigste Stationen - wichtigste Literatur

----

Sprache:

Begrüßung

Kinderkonferenz

Mehrsprachigkeit:

Deutsch als Zweitsprache - Zweit-sprachen-erwerb: Entweder "simultaner", also gleichzeiti-ger Spracherwerb der Erst- und Zweitsprache, der vorliegt wenn die ersten Bezugspersonen konsequent in verschiedenen Sprachen mit dem Kind sprechen

oder

"sukzessiver" (Schritt-für-Schritt-) Zweit-spra-chenerwerb, wenn das Kind auf der Struktur der Erstsprache, die Zweitsprache erlernt.

>>> Die Wertschätzung der Muttersprache ist

also wichtig für ein Kind, da es sie mit seinem ganzen bisherigen Leben verbindet, mit seiner Familie, seinem Namen, seine Herkunft, Erfah-rungen, usw.. Sie hat große Bedeutung für sei-ne emotionale Sicherheit, vor allem am Beginn des Zweitsprachenerwerbs

Schrift:

Vorläuferfähigkeiten:

- **Zeichen und Buchstaben:** Spielerische Auseinandersetzung mit Symbolen und Schrift durch Zeichnen, Kritzeln, Gestalten von Bilderbüchern, Plakaten und Schildern, An-schauen von Büchern und Zeitschriften, aber auch durch einfaches Beobach-ten der Erwachsenen beim Erstellen von Notizen lernen Kinder Sym-bo-le und Schriftzeichen als Träger von Bedeutung und Information kennen.
- **phonologische Bewusstheit:** Bewusst-heit über formale Eigenschaften ge-sproch-ner Sprache kann durch Reime und Silbenklatschen stattfinden

Schreib- und Lesebereich

Linderlyrik:

- Gedichte
- Abzählverse
- Lieder
- Tanz- und Klatschspiele
- Fingerspiel
- Kniereiter

Reime und Wort wiederholungen sensibili-sieren für den Klang der Sprache, regen das Sprachverständnis und vor allem die Sprech-freude an. Ein Kind in den ersten Lebensjahren erlebt Lyrik in Form von zärtlichen und lustigen Strei-chel-, Kniereiter und Fingerspielen sowie als Trost- und Schlaflieder, einprägsame Spracherlebnisse, die den Kontakt zur Bezugs-person stärken. Über dieses Erleben mit allen Sinnen bilden sich Denkstrukturen aus, die für das weitere Sprachverständnis wichtig sind. Bei der Vermittlung von Kinderlyrik spielt die Wiederholung eine wichtige Rolle. Eine deut-liche Aussprache sowie ausdrucks-starke Mimik und Gestik sind unerlässlich.

Kinder- und Jugendliteratur:

- Auswahl, Analyse, Darbietung, Medien, alters- und geschlechtsspezifisch
- Bilder-, Kinderbuch, Märchen (Volks- und Kunstmärchen)
- Kinder- und Jugendzeitschriften, Kinder- und Jugendliteraturpreis

Spiel:

Theorie:

- Friedrich Fröbel (1782 - 852), bekannt als "Erfinder des Kindergartens": Spielegaben
- Heinz Heckhausen (1926 - 1988): Motivation

Anregung:

- Material Auswahlkriterien
- Personal, Zeit, Raum

Arten:

- Handpuppenspiel
- Erzählrunden

- Freies und angeleitetes Rollenspiel
- Schattenspiel
- Zirkus
- Pantomime
- Jeux Dramatiques

Bei der **dialogischen Bilderbuchbetrachtung** sind die Beiträge der Kinder erwünscht. So erleben sie sich als wertgeschätzte Ge-sprächspartner. Alle Beteiligten befinden sich in ständigem Austausch. Spaß und positive Erfah-rungen mit Büchern und Sprache stehen im Vordergrund. Sprach- und Sprechfähigkeiten werden ganz nebenbei gefördert. Die Fachkraft stellt Fragen zu den Bildern, greift die Beiträge der Kinder auf, formuliert sie um, ergänzt sie, stellt einen Bezug zum Alltag her, gibt Impulse zum Weiterdenken.

Wichtig beim **Erzählen** einer Geschichte ist ein lebendiger Sprachrhythmus. Abwechslungs-reich und mit Gesten unterstützte Erzähltechni-ken machen es den Kindern leichter, der Geschichte zu folgen. Die Fachkraft sollte auf ihre Reaktionen achten und sensibel aufneh men –

zum Beispiel ängstliche Blicke bei einer gruseligen Stelle der Geschichte.

Experimente

www.minibooks.ch